



Die Kunsthochschule und die beiden Museen der Stadt Wien

Dieses Projekt ist auf den Gründen der Schmelz gedacht.

Die Kunsthochschule ist selbstverständlich im Pavillonssystem erbaut. Im linken Trakte des Hauptgebäudes befindet sich die Bibliothek, die Vortragssäle sowie die Kostümsammlung, während rechts von der Aula die beiden Architekturschulen und die Graphikerschulen liegen.

In diesem besitzt ein jeder Schüler ein abschließbares Atelier, wodurch ein ruhiges Arbeiten erzielt wird. Im oberen Stockwerke ist das Gipsmuseum sowie die Gemäldegalerie untergebracht.

Die Bildhauer- und Malerschulen sind wie eingangs erwähnt im Pavillonssystem erbaut, nur hat ein jeder Pavillon drei große Ateliers sowie Schreibzimmer und Handbibliothek.

Die beiden Museen der Stadt Wien für Kunst und für

Gewerbe enthalten Ausstellungssäle und Repräsentationsräume. Dadurch, daß die Stadt bis heute noch nicht über soviel Ausstellungsgegenstände verfügt, wofür in diesen beiden Museen Platz wäre, ist für die Zukunft gesorgt, ohne Zubauten aufzuführen zu müssen.

Die Hauptachse der ganzen Anlage, die sich vom Gürtel bis zur Hyrtlgasse erstreckt, liegt in der Kandlgasse im VII. Bezirk. Der entstehende Park ist zum Teil als Denkmalhain für Künstler und Lehrer an der Akademie gedacht.

Auf dem Grunde des aufzulassenden Schmelzer Friedhofes erhebt sich die Heldengruft für die Maria Theresienordensritter, eine Anregung des Stadtrates Arnold Schwer. Vor derselben und als Mittelpunkt des Ganzen ein Teich.

Projekt zur Verbauung der Schmelz
Museen der Stadt Wien und Kunsthochschule
Vogelperspektive

Franz Schwarz